

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

— Die Unterrichts-Commission beriet vor Kurzem Petitionen. Ein Major aus Pommern wünscht einen von ihm ausgearbeiteten Katechismus mit Zusätzen im Abgeordnetenhaus zu beraten zu sehen, um neue Ansichten über Gott, Welt und Geschichte zu verbreiten. Ueber diese Petition wird im Plenum kein Vortrag gehalten werden; die Commission ging zur Tagesordnung über. — Rabbiner Wiener zu Oppeln beantragt, daß auch die Abiturienten jüdischer Confession auf den Gymnasien bei der Abgangsprüfung in der Religion geprüft werden sollen, daß also auch die Gymnasien amtlich verpflichtet werden, für den Unterricht der jüdischen Kinder in der Religion zu sorgen. Nach eingehender Beleuchtung der rechtlichen Seite der Frage durch den Regierungs-Commissar, Geheimen Rath Wiese, und nach langer Erörterung aller principiell und sachlich dabei

einfließenden Momente durch die Abgeordneten v. Bunsen, Strosfer, Dr. Baur u. A. beschließt die Commission, die Petition der Regierung als Material bei Erlass des Unterrichtsgesetzes zu überweisen.

— Wie der „Weserz.“ berichtet wird, handelt es sich bei der Brantweinsteuer um eine Erhöhung von 33 ⅓ Prozent, welche der Bundeskanzler in Antrag zu bringen beabsichtigt. Da der Netto-Ertrag der Brantweinsteuer im Gebiete des Norddeutschen Bundes für 1869 auf 9,450,000 Thlr. veranschlagt ist, so würde die Steigerung derselben um ein Drittel eine Mehreinnahme von etwas über 3 Millionen Thaler ergeben, vorausgesetzt, daß der bisherige Besteuerungs-Modus, wie der landwirthschaftliche Congress in seiner letzten Sitzung beantragt hat, unverändert beibehalten wird.

(Eingekandt.)

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hatte jüngstens wiederum die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und es ist eine bekannte Thatsache, daß Jedermann stets prompt, reell und discret bedient wird.

## Bekanntmachung.

Die Schankwirthschaft in dem Paullow'schen Grundstücke am Silberberge soll verpachtet werden. Zu dem Zweck steht

am 2. März 1869  
Vormittags 11 Uhr

in hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 21 ein Termin an, zu dem Pachtlustige eingeladen werden.

Grünberg, den 18. Februar 1869.  
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheil.

## Schirholz-Verkauf.

50 Schock birchene Stangen bis zu 40 Fuß lang,

2 Schock rüsterne Stangen und 400 Stück erlene Schippbölzer sollen in unserem Kämmerlei-Derwalde, beginnend am

Sonnabend den 6. März früh 9 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkauf beginnt in dem District 54 Kramper Meier.

Grünberg i/Schl., den 23. Febr. 1869.  
Der Magistrat.

## AVIS!

Eine gute Aussprache wird bei angeborenen und erworbenen Gaumendefekten durch ein neues System künstlicher Gaumen wieder hergestellt. Auch empfehle ich mich zum Einsetzen künstlicher Zähne nach schmerzloser Methode, Plombirungen, Ausfeilen des Knochenbrandes u. s. w. Zahnschmerzen werden für immer beseitigt ohne Ausziehen der Zähne.

Hochachtungsvoll

**Karl Linde**, prakt. Zahnkünstler,  
Fleischerstraße Nr. 68, erste Etage.

Zahnleidende mache ich noch aufmerksam, daß ich mich für immer in Grünberg niedergelassen habe. Es ist mir zu Ohren gekommen, bei Zahnersatz seien von jeher immer die furchtbarsten Schmerzen vorhanden gewesen; jeden Zahn-Patienten, um sich die Schmerzen zu vermeiden, bitte ich deswegen, an den rechten Platz zu gehen.

## Färberei-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine Färberei, bestehend aus 2 Küpen, 4 Kesseln (darunter ein Sinnkessel) zu verpachten. Dieselbe ist erst 2 Jahr im Gebrauch gewesen und im besten Zustande.

Hierauf Reflectirende wollen sich an mich wenden.

**Max John,**

Fabrik mechanischer Webestühle in  
Sommerfeld.

## Zur Beachtung für Landleute, die nach einem Besitzthum streben.

Der billigste Ankauf zweier Wirthschaften, nicht weit von hier, in lebendiger Gegend gelegen, kann durch mich sofort erzielt werden, aber sofort!

Die eine Nahrung circa 60 Morgen groß incl. 12 Morgen Wiese und Bruch, für 1200 Thlr.; die andere, circa 120

Morgen enthaltend, darunter 14 Morgen Bruch und 12 Morgen Heide, für 2300 Thlr.

Der erste sich meldende zahlbare Kauf-lustige wird gewiß glücklicher Besitzer, aber nur flink zu mir!

Grünberg, den 23. Februar 1869.

**H. Perle.**

## Discontonoten

empfiehlt **W. Levysohn.**

## Neubau des Postgebäudes in Grünberg.

Zur submissionsweisen Verdingung

- 1) der Dachdeckung  
in engl. Schiefer,  
veranschlagt . . 1371 tlr. 10 sg. — pf.
- 2) der Arbeiten des  
Schmidts, ver-  
anschlagt . . 143 — — —
- 3) der Arbeiten des  
Klempners, ver-  
anschlagt . . 520 — 11 — 10 —
- 4) der Arbeiten des  
Tischlers, veran-  
schlagt . . 2127 — 11 — —
- 5) der Arbeiten des  
Glaser's, veran-  
schlagt . . 462 — 2 — 3 —
- 6) der Arbeiten des  
Stubenmalers,  
veranschlagt . . 806 — 24 — 1 —
- u. 7) der Arbeiten  
des Ofenlegers,  
veranschlagt . . 930 — — —

wird auf

**Donnerstag den 18. März**  
**dies. Jahres früh 9 Uhr im**  
**Künzelschen Gasthose**  
**hier selbst**

Termin angesetzt.

Bedingungen, Anschläge und Zeich-  
nungen sind in dem Amtszimmer des  
Unterzeichneten während der Wochen-  
tage von früh 8 bis 12 Uhr einzusehen  
oder gegen Copialien zu entnehmen.  
Grünberg, den 20. Februar 1869.

**Der Königl. Kreisbaumeister**  
**Weinert.**

- 1 Mahagoni-Plisch-Sopha,
  - 1 dto. Wäschspind u. Kleiderspind,
  - 1 dto. Silberspind,
  - 6 dto. Medaillon-Stühle,
  - 2 dto. Bettstellen,
  - 1 dto. Nähtisch,
  - 1 dto. Spieltisch,
  - 1 Goldspiegel mit Console und Mar-  
morplatte,
  - 1 Küchenschrank und Tisch
- sind umzugshalber zu verkaufen bei  
**K. Brühl, früher Wronsky.**

## Bleichwaaren

zur Besorgung an die anerkannt guten  
Gebirgs-Natur-Rasen-Bleichen des Herrn  
**F. W. Alberti, früher F. W.**  
**Beer'sche Bleichanstalten in Hirschberg**  
in Schlesien, nimmt an unter Zusiche-  
rung prompter und reeller Bedienung.  
**Ernst Th. Franke.**

**Roggen-Mehl** empfiehlt  
billigst  
**Frdr. Sander.**

## Zur Einsegnung!

**Schwarze Kleiderstoffe,**

festen und klaren, in allen bekannten und bewährten, sowie in vielen neuen Stoffen,  
in **Trent, Pondichery, Madagascar, 3/4 und 1/2 Barège** etc.

**Bunte Kleiderstoffe,**

ganz neue genres, in größter Auswahl, zu allen Preisen.

**Umhänge, Beduinen, Jaquettes**

in **Wolle und Seide**, ganz neue Façons, von den ich die für junge  
Mädchen sehr beliebten **Rosetten-Talma's** und **Rosetten-Beduinen**  
hervorhebe. —

**Chales & Tücher**

in allen modernen genres. Die französischen Tücher in prächtigen Mu-  
stern und indischem Colorit.

**M. Sachs.**

**Knochen, Hörner von Rind, Schafen, Ziegen, Rinds-  
klauen, Schaf-, Schweinschuh, Hornabfälle von Knopf-  
fabriken, Messerschmieden und Hornarbeitern, sowie  
Pferdehufe** kauft stets

**Die Dampf-Knochenmehl-Fabrik**

**Gr.:Glogau, Münster-Vorstadt.**

**Comptoir: Schulstraße 23.**

\* Ein in seiner Art einzig dastehendes Un-  
ternehmen ist die Seitens der Verlagsbuch-  
handlung von Robert Apitzsch in Leipzig und  
unter Redaction des rühmlichst bekannten  
Componisten Julius Sammers (ehemaligem  
Stipendiaten des Mozartvereins) jüngst be-  
gründete Zeitschrift: „Die Tanzstunde.“

Central-Organ außerlesener neuer Ori-  
ginal-Tänze und Märsche. (Monatlich  
eine Lieferung 4 Bogen größtes Notenformat,  
Preis bei vierteljährlichem Abonnement pro  
Lieferung nur 12 1/2 Sgr.) Dieselbe beruft  
sich in ihrem Programm mit Recht auf die  
immer mehr überhand nehmende Verfechtung  
resp. Vernachlässigung der einst von den besten  
Meistern mit Vorliebe gepflegten Tanzformen  
und verpflichtet, sich als eine würdige Vertre-  
terin auf ihrem Gebiete erweisen zu wollen.  
— Daß dies der Fall, zeigt die uns vorlie-  
gende erste Lieferung, aus welcher hervorgeht,  
daß mit diesem Unternehmen eine wirkliche  
fühlbare Lücke ausgefüllt wird für die große  
Zahl von Musikfreunden, welche in der Musik  
eine leichte und angenehme Erholung suchen.  
— Indem wir daher dem jungen Unterneh-  
men eine schöne Zukunft wünschen, wollen  
wir nur noch bemerken, daß die einzelnen  
Tänze (um denselben die weiteste Verbreitung  
zu sichern) in leichter Spielart gesetzt und mit  
geeigneten Applicaturen versehen sind.

Abonnements nehmen sämtliche Buch-  
handlungen und Postämter entgegen, in  
Grünberg die Buchhandlung von

**W. Levysohn.**

## Hansbacken-Brodt,

das Viertel zu 16 Sgr., einzelne Mez-  
zenbrodte 4 Sgr. empfiehlt

**R. Biess.**

Ein **Piano oder Flügel**  
wird zu mietten gewünscht.  
Adressen bittet man in der  
Expedition des Wochenbl. unter M. R.  
einzureichen.

## Strohüte jeder Art

zum Waschen, Färben und Moderni-  
siren erbitte mir bis **Ende dieses**  
**Monats** zuzuschicken, und wird sich  
das Garniren derselben bedeutend bil-  
liger stellen, da ich sämtliche Artikel  
ausverkaufe.

**A. Jancovius.**

## Bouquets

mit Camilien, schon von 5 Sgr. an,  
werden von mir täglich angefertigt.  
Bestellungen darauf nimmt auch Herr  
Reinhold Fize am Markt entgegen.

**Gustav Neumann,**  
Handelsgärtner.

Getragene **Sofen, Röcke, Ueber-  
zieher** fortwährend billig beim  
Aushändler **R. Haak,**  
Neuthorstraße.

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht)  
heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr.  
O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-  
strasse No. 6. — Auswärtige brieflich.  
Schon über Hundert geheilt.

Meine neuen Waaren habe ich bereits von der Frankfurter Messe erhalten und empfehle ich eine Auswahl der für diese Saison neu erschienenen Artikel zu recht billigen Preisen.

**J. Dresel,**  
Oberthor-Strasse.

Dienstag den 9. März cr.  
Vormittags 10 Uhr

steht zum Verkauf des Simon Moses Cohn'schen Hauses am Topfmarkt (Hyp. Nr. 357 II. Viertels von Grünberg) in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten der Licitationstermin an. Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.

**Leonhard,** Rechtsanwalt,  
als Bevollmächtigter der  
S. M. Cohn'schen Erben.

Ein starkes Arbeits-Pferd steht  
billig zum Verkauf beim  
Gutsbesitzer **Bothe**  
in Groß-Lessen.

Frankfurter Original- = Staats-  
Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen  
erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

**250,000**

als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Unter 22,400 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 105mal 2,000, 156mal 1,000, 206mal 500, 300, 200 rc.

Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.) Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gegenden.

Schon am 14. kommenden Monats findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Thlr. 2. 1 halbes oder 2/4 dto. 1. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt übersandt.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

**S. Steindecker & Comp.,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft  
in Hamburg.

## Luche und Buckskins

in feinsten Qualität, die Elle von 25 Sgr. an.  
Alle Arten Kleiderstoffe in Stücken und Resten von 1 1/4 Sgr. an.  
Jaquettes von 1 Thlr. 20 Sgr. an.  
Umhänger von 2 Thlr. 15 Sgr. an.  
Umschlagetücher von 27 1/2 Sgr. an. Unterröcke von 1 Thlr. an.  
Tischdecken von 1 Thlr. 10 Sgr. an. Commodedecken von 15 Sgr. an.  
Schnupftücher, Crinolinen billigt bei

**B. Schachne.**

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorrätig bei W. Levysohn in Grünberg:

## Gesundheit, Wohlstand und Glück.

Eine Familien-Bibliothek für Stadt und Land.

Aufsätze und Abhandlungen berühmter und beliebter Autoren des In- und Auslandes, welche das leibliche und geistige Wohl des Menschen zu befördern geeignet sind.  
Erster Band (24 Bogen gr. 8.) 1 Thlr., oder auch in 6 Lieferungen à 5 Sgr.

Einzeln Lieferungen 7 1/2 Sgr.

Inhalt: 1. Die wahre vernunftgemäße Heilkunde im Gegensatz zur Medicin-Heilkunde. Von Prof. Dr. R. T. Trall. — 2. Unser tägliches Brot als Beförderungsmittel leichter Verdauung, vollständiger Ernährung, guter Gesundheit, langen Lebens, nationalen Wohlstandes. Von Dr. W. Horsell, Prof. Liebig u. A. (2. Auflage). — 3. Das Buch der Gesundheit für das Volk. Von Baron Sanderland. (2. Auflage). — 4. Die Ernährung des Menschen. Getrübte Preis-Abhandlung. Von Dr. Lees. (2. Auflage). Gesundheit, Glück und hohes Alter, oder wie soll der Mensch leben? Eine Abhandlung, unterstützt durch Thatsachen und Experimente vieljähriger Praxis. Von A. Nicholien. (2. Auflage). — 5. Weibliche Aerzte für Frauen, Mädchen und Kinder. Von G. W. Gesundheit und Krankheiten der Frauen. Von Prof. Dr. R. T. Trall. — 6. Die Gefahren der Impfung und die Staatsmedicin. (2. Auflage).

In Vorbereitung befinden sich u. A.: Physischer und psychischer Einfluss des Tabaks auf den menschlichen Organismus. Von B. Lundahl. (4. Aufl.). — Thee und Kaffee in ihren physischen, geistigen und moralischen Wirkungen auf das menschliche System. Von Dr. W. A. Alcott. (2. Aufl.). — Die Wasserkur bei Schwangerschaft und Wochenbett. Von Dr. J. Schew. — Die Kehl- und Lungenkrankheiten und ihre Heilung. Von Prof. Dr. R. T. Trall. — Winte für Chemänner; enthält Geheimnisse der männlichen Geburtshilfe. Von G. Morant. (2. Aufl.). — Eine Vorlesung für junge Männer über Keuschheit. Von Prof. S. Graham. (2. Aufl.). — rc. rc.

Hierdurch erkläre ich die unverehelichte Koch in Schertendorf für ein ehrliches Mädchen, dem Niemand etwas Böses nachzusagen im Stande ist. Ich nehme die gegen sie ausgesprochene Beleidigung gänzlich zurück und werde derselben nichts Böses mehr nachsagen.

Verehelichte Köthig,  
geborne Ehlich  
in Schertendorf.

Alle Sorten

## Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren übernimmt

**Agnes Köhler.**

Es wird aufs Neue gebeten, den Begleitern und dem Kutscher des Leichenwagens weder Kuchen, Wein noch Geld zukommen zu lassen, etwaige Klagen aber uns stets bald auszusprechen.  
Grünberg, den 22. Februar 1869.

Die Verwaltung des Leichenwagens.

## Kräftige einjährige Kieferpflanzen

verkauft

Die Forstverwaltung  
Poln.-Kessel.  
Hirthe.

## Bürger-Verein.

Morgen Freitag den 26. d. Abends 8 Uhr  
**Abend-Unterhaltung.**  
Dramatische Vorstellung.  
**Der Vorstand.**

Freitag den 26. d. M. Versammlung  
des **Gew. und Gartenvereins.**  
Vortrag von Herrn Kunstgärtner  
Bromme: „die deutschen Waldbäume“.  
Versteigerung von Büchern.

## Verein „Mercur.“

Montag den 1. März Versammlung  
im Seimert'schen Lokale.

## General-Versammlung

des Grünbergshöhen-Vereins **Sonntag**  
den 28. Februar Morgens  
**11 1/2 Uhr** im Ressourcen-Hause zur  
Rechnungsabnahme und Losziehung von  
4 zu tilgenden Aktien.

Sehr weißes

## Roggenmehl,

p. 15 u. 16 Sgr., bei

**G. W. Peschel.**

**Frische**

## Messina-Apfelsinen und Citronen

empfehl billigt

Ernst Th. Franke.

## Kleine Schottische

## Frühlings-Heringe,

à Schock 27 1/2 Sgr., à Stück 6 Pf.,  
empfehl in schöner Waare

**Robert Hoffmann.**

Einen Acker an der Lessener Straße  
(Gänsehalz) hat zu vermieten

**Wwe. Winderlich, Grünstraße.**

Bei W. Levisohn in Grünberg sind  
zu haben:

„Der Vote“ mit 8 Bildern, mit Pa-  
pier durchschossen 12 Sgr., undurch-  
schossen 11 Sgr.

„Kuerbach's deutscher Volks-  
Kalender“, illustr. von Meyerheim,  
mit Beiträgen von J. v. Liebig, v.  
Holtendorff u. A. Preis: 12 1/2 Sgr.

**Tremendt's Volkskalender** mit  
8 Stahlstichen und 24 Holzschnitten.  
Preis 12 1/2 Sgr.

**Bernstein's Volkskalender für**  
**1869.** Preis geb. 10 Sgr.

**Preussischer „National-Kalen-  
der“** mit 5 Stahlstichen. Preis 12 1/2  
Sgr.

„**Schreib-Comptoir-Kalender**  
**pro 1869.**“ Preis 2 1/2 Sgr. Auf-  
gezog. 5 Sgr.

**Vortemonnaie, Comptoir-,  
Bureau, Wand- und Briefsta-  
schenkalender.**

## Staunen erregend

ist der billige Verkauf meiner Posamentierwaaren und empfehle besonders neu-  
este **Besatzknöpfe**, die überall das Duzend 4, 5, 6 8, 10, 12 Sgr. kosten,  
für 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Sgr.

Sehr schöne Besätze von 2 Pfennigen an. **Vigogne Estremadura**,  
blau, weiß und melirte Baumwolle, alle Arten Borten, Seide, Zwirn, Rol-  
lengarn, Stücgarn u. s. w. zur gefälligen Abnahme.

**B. Schachne.**

## Stroh-Hüte

werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Fagon modernisirt bei  
**M. Schwarz am Neuthor.**

## Zu herabgesetzten Preisen

empfehle zur Einsegnung **schwarze**  
**Waaren**, auch **Frühjahrs-Arti-  
kel** in den schönsten Dessins für Her-  
ren- und Kindergarderobe, sowie Da-  
men-Jaquettes.

**Albert Götze,**

Breite Straße 10.

## Roggenmehl

empfehl billigt

**Julius Peltner.**

## Bleichwaaren

jeder Art, zur Bleiche des Herrn  
**Herrmann** in Christianstadt besorgt  
ohne Berechnung von Provision  
**G. W. Peschel.**

Garantie für reine Cacao und Zucker.

Lager der vorzüglichen Dampf-Chocoladen  
aus der Fabrik von **Franz Stollwerck** in  
Köln a. Rh. unterhalten in **Grünberg:**  
**Adolph Hartmann; in Rothenburg:**  
**Osw. Schneider.**

Sehr schöne **Preisselbeeren**, das  
Pfund 3 Sgr., verkauft

**Gustav Neumann,**  
Freistädter Straße.

Ein gelernter Stellmacher, der auch  
bisher auf einem Dominium als Schir-  
vogt fungirt hat und gute Zeugnisse  
besitzt, sucht zum 1. April als Schir-  
vogt Stellung. Das Nähere in der  
Exped. des Wochenbl.

Frische Kuhmilch bei

**M. Heider** am Holzmarkt.

Von dem guten 66r **Weißwein**  
à Quart 6 Sgr. empfehl

**R. Kube** am Markt.

**Weinausschank bei:**

**Friedrich Schulz** am Markt, 66r 7 sg.

**Carl Grade**, 68r 5 sg.

**Schlossermstr. Leutloff**, 68r 5 sg.

**Friedr. Priezel**, Hospitalstr., 68r 5 sg.

**Gottesdienst** in der evangelischen Kirche.

Freitag den 26. Februar

**Gastpredigt:** Herr Superintendent Pastor

prim. Müller.

(Am Sonntage Deueli.)

**Vormittagspred.**: Herr Rektor Jansen.

**Nachmittagspred.**: Herr Superintendent Pastor

prim. Müller.

**Freie religiöse Gemeinde.**

Sonntag den 28. Februar früh 9 Uhr Er-  
bauung. Herr Gzersti aus Schneidemühl.  
Der Vorstand.

## Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 23. Februar. Breslau, 22. Februar.

Schles. Pfdbr. à 3 1/2 pCt. — " 80 G.

" " A. à 4 pCt. — " 90 1/8 G.

" " C. à 4 pCt. — " 90 1/2 G.

" " Rüst.-Pfdbr. — " 88 1/4 B.

" " Rentenbr. — 88 3/8 G. " 82 1/2 G.

Staatsanleihe: 82 1/2 G. " 82 1/2 G.

Freiwillige Anleihe: 97 1/4 G. " 103 B.

Anl. v. 1859 à 5 pCt. 102 1/8 G. " 87 1/4 B.

" " à 4 pCt. 87 G. " 94 1/2 B.

" " à 4 1/2 pCt. 94 G. " 122 B.

Prämienanl. 121 G. " 113 B.

Louisd'or 111 1/2 G. " 113 B.

Goldtröden 9—9 1/2 sg. —

**Marktpreise v. 23. Februar.**

Weizen 63—73 tlr. " 62 tlr

Roggen 52 1/2—3 1/4 " " 47 5/8 "

Hafer 31 1/2—35 " " 13 5/8 tlr. B.

Spiritus 14 1/8 " " 13 5/8 tlr. B.

## Marktpreise.

| Nach Preuß.<br>Maas und<br>Gewicht<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 22. Februar. |                            |                             |                            | Crossen,<br>den 18. Februar. |                            |                             |                            | Sagan,<br>den 20. Februar.  |                            |                             |                            |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
|                                                     | Höchst. Pr.<br>thl. fg. pf.   | Niedr. Pr.<br>thl. fg. pf. | Höchst. Pr.<br>thl. fg. pf. | Niedr. Pr.<br>thl. fg. pf. | Höchst. Pr.<br>thl. fg. pf.  | Niedr. Pr.<br>thl. fg. pf. | Höchst. Pr.<br>thl. fg. pf. | Niedr. Pr.<br>thl. fg. pf. | Höchst. Pr.<br>thl. fg. pf. | Niedr. Pr.<br>thl. fg. pf. | Höchst. Pr.<br>thl. fg. pf. | Niedr. Pr.<br>thl. fg. pf. |
| Weizen . . .                                        | 2 20 —                        | 2 15 —                     | 2 26 —                      | 2 22 —                     | 2 20 —                       | 2 15 —                     | 2 20 —                      | 2 15 —                     | 2 20 —                      | 2 15 —                     | 2 20 —                      | 2 15 —                     |
| Roggen . . .                                        | 2 3 9                         | 2 2 —                      | 2 — —                       | 1 27 —                     | 2 5 —                        | 2 — —                      | 2 5 —                       | 2 — —                      | 2 5 —                       | 2 — —                      | 2 5 —                       | 2 — —                      |
| Gerste . . .                                        | 2 5 —                         | 2 2 6                      | 2 8 —                       | 1 27 —                     | 2 5 —                        | 2 — —                      | 2 5 —                       | 2 — —                      | 2 5 —                       | 2 — —                      | 2 5 —                       | 2 — —                      |
| Hafer . . .                                         | 1 15 —                        | 1 12 6                     | 1 15 —                      | 1 11 —                     | 1 13 9                       | 1 10 —                     | 1 13 9                      | 1 10 —                     | 1 13 9                      | 1 10 —                     | 1 13 9                      | 1 10 —                     |
| Erbsen . . .                                        | 2 15 —                        | 2 7 6                      | 2 22 —                      | 2 18 —                     | 2 17 6                       | 2 12 6                     | 2 17 6                      | 2 12 6                     | 2 17 6                      | 2 12 6                     | 2 17 6                      | 2 12 6                     |
| Hirse . . .                                         | 3 25 —                        | 3 20 —                     | — — —                       | — — —                      | — — —                        | — — —                      | — — —                       | — — —                      | — — —                       | — — —                      | — — —                       | — — —                      |
| Kartoffeln . .                                      | — 24 —                        | — 20 —                     | — 21 —                      | — 18 —                     | — 22 6                       | — 20 —                     | — 22 6                      | — 20 —                     | — 22 6                      | — 20 —                     | — 22 6                      | — 20 —                     |
| Heu der Ctr. .                                      | 1 5 —                         | — 25 —                     | 1 15 —                      | — — —                      | 1 10 —                       | — 5 —                      | 1 10 —                      | — 5 —                      | 1 10 —                      | — 5 —                      | 1 10 —                      | — 5 —                      |
| Stroh d. Sch. .                                     | 8 — —                         | 7 15 —                     | — — —                       | — — —                      | 9 — —                        | 8 — —                      | 9 — —                       | 8 — —                      | 9 — —                       | 8 — —                      | 9 — —                       | 8 — —                      |
| Butter d. Pfd.                                      | 10 — —                        | 9 6 —                      | — — —                       | — — —                      | — — —                        | — — —                      | — — —                       | — — —                      | — — —                       | — — —                      | — — —                       | — — —                      |

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levisohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 16.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

\*\* Grünberg, am 23. Februar. Der Verfasser des bew. Gegen-Artikels im letzten Blatte macht durch Persönlichkeiten ein Recht mit ihm unmöglich. Seine Haupt-Beschuldigung entkräftigt sich übrigens leicht durch den Hinweis, daß gebildete Familien-Väter die Selbstständigkeit der majorennen Jhrigen zu achten wissen, und daß die fragliche Stadtverordneten-Sitzung während einer auswärtigen Messe stattgefunden hat. Legteres sollte in gewerbsleißigen Städten niemals ohne dringende Nothwendigkeit geschehen. — Auf eine neuliche Bemerkung Ihres Blattes wegen Begründung einer Handelskammer hieselbst kann mitgetheilt werden, daß ein vorbereitender Schritt hierfür geschehen ist. Dagegen möchte die Errichtung einer Volksküche kein so dringendes Bedürfnis sein, wie in Neusalz, wenigstens nicht für Fabrikgehilfen, insofern diese hier sämtlich am Orte, nicht wie in Neusalz vielfach in benachbarten Dörfern, wohnen. In einer hiesigen Fabrik soll auf Empfehlung des Arztes für die Folge ein Raum eingerichtet werden, in welchem diejenigen Gehilfen, welche weitab wohnen und im Winter sich ihr Essen von zu Hause schicken lassen, dasselbe gewärmt einnehmen können.

— Neusalz, den 21. Februar. Die Redaktion des „Kirchlichen Wochenblattes für Schlesien und die Oberlausitz“ bringt in der heutigen Nummer (8) folgende „nothgedrungene Warnung“: Nachdem es uns von auswärtigen Brüdern, namentlich aus Süddeutschland, zur Gewissenssache gemacht worden ist, und nachdem direkte Privatvorstellungen erfolglos gewesen sind, dürfen wir nicht länger über die Art und Weise schweigen, mit welcher die Freunde des Reiches Gottes in den verschiedensten Gegenden Deutschlands von Neusalz und Neu-Müppin (Bergemann) aus mit Schriften sendungen überschüttet werden zum Besten des sogenannten Missionshauses in Alt-Tschau. Während Herr Bergemann früher seine theuren Bilder und verhältnismäßig nicht billigen Schriften durch eigene Kolporteurs vertrieb und sich etwa mit Kolportage-Vereinen verband, hat er in neuerer Zeit mehrere Geschäftsunternehmungen mit dem Lehrer und Hausvater Ruhmer, früher in Neusalz, jetzt in Alt-Tschau, in Verbindung gebracht. Von dem ersten großen Geschäft, der Verloosung, wollen wir hier nicht weiter reden. Das Geschäft wird aber in neuester Zeit in der Weise fortgesetzt, daß ohne Weiteres per Post oder durch Kolporteurs u. s. w. Pakete von Schriften in die Häuser geschickt oder gebracht werden, deren Annahme zum Besten des Missionshauses „Kommet zu Jesu“ erbeten wird. Was sollen die Betreffenden thun? In der Hoffnung, daß solche Bebelligung die letzte sein wird, bezahlen sie die Schriften und bedauern nur, daß solch' ein Verfahren, welches unter einer gewissen Klasse von Geschäftsleuten wohl üblich, auch von gläubigen Christen in Anwendung gebracht wird. Wir fürchten aber, derartige Plackereien werden, je rentabler das Geschäft ist, desto häufiger wiederkehren und ein guter Zweck wird ein Mittel heiligen sollen, das ganz einer Handlung ähnlich ist, die man „die Pistole auf die Brust setzen“ nennt. Daher bitten wir unsere Freunde, um solcher unchristlichen Vergewaltigung, um solcher Industrie, die wir von christlichen Zwecken fern zu halten haben, nicht Vorschub zu leisten, solche Sendungen zurückzuweisen. — Die letzte General-Versammlung des christlich-konservativen Lehrerbundes hat beschloffen, die Verbindung mit Bergemann aufzuheben und nöthigenfalls das ganze Verloosungsgeld fahren zu lassen. Der Vorstand des Lehrerbundes hat dies auszuführen. — In der letzten Nummer von „Schule und Haus“ lesen wir, daß der Bund von Bergemann los ist. Dieser aber hat seine Ansprüche auf das Geld nicht aufgegeben, nach seinem Rechte. Nun aber hat

Ruhmer einen Privat-Vertrag mit Bergemann geschlossen, und das Verhältniß, welches dem Bunde schwer auf dem Gewissen lag und welches derselbe hinwegwünschte, hat der Bundespräsident allein auf sein Gewissen genommen; sicher eigenthümlich, aber nicht verwunderlich für den, welcher die Verhältnisse kennt. Raum und Zeit gestatten uns heut nicht, ausführlicher über dies und das zu reden. Den entferntesten Freunden nur noch die Nachricht: Das sogenannte Missionshaus in Alt-Tschau ist kein „Missionshaus“ oder „Missions-Anstalt“, wenn nicht jedes christliche Haus eine solche genannt werden soll. Dieses Haus ist vielmehr ein Haus, in welchem jetzt 8, später mehr Präparanden unterrichtet und erzogen werden sollen, und welches darum so splendid und großartig hat gebaut und eingerichtet werden können, weil amerikanische Freunde für böhmische Präparanden, schlesische Stände für deutsche Präparanden, andere Gönner für eine unbestimmte Missionsanstalt „Kommet zu Jesu“, wieder Andere für eine Central-Anstalt des Lehrerbundes u. s. w. beigetragen haben. Wir beklagen, daß eine gute Sache durch solche Unklarheiten und durch industriellen Muth so wenig der Art des Reiches Gottes entspricht und daß der Kampf gegen die Feinde des Herrn Jesu oft noch mehr erschwert und gesteigert wird durch Solche, die sein Reich bauen wollen.“ — Wir möchten wünschen, daß diese Warnung durch alle öffentlichen Blätter gehe. Eines weiteren Commentars bedarf es wahrlich nicht.\*)

\*) Wir weisen bei dieser Gelegenheit auf die Beleuchtung hin, welche die Thätigkeit des Hausvaters Ruhmer in Neusalz schon früher im Grünberger Wochenblatte erfahren hat. D. N.

× Sprottau, 19. Februar. Unter dem Namen eines Kolporteurs aus Berlin ließ sich hier ein richtiger „Bauernfänger“ sehen, der in verschiedenen Lokalen seine Kunst geltend zu machen suchte, dabei aber ertappt, diverse Injurien ludlich und endlich zu Thätlichkeiten überging, wobei er trotz seiner enormen Körpergröße und Muskelfärke doch der Uebermacht unterliegend, den Kürzeren zog, der Polizei in die Hände fiel und jetzt hinter Schloß und Riegel wohlverwahrt über neue Spielereien nachzudenken hinreichend Gelegenheit hat.

+ Glogau, 21. Februar. Das Terrain, auf welchem die Pignitz-Grünberger Eisenbahn unsere Stadt berühren wird, ist nun bestimmt worden. Das königl. Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Bahn an der Oder entlang beim Oderthor und dem königl. Schlosse vorbei zu legen ist. Die definitive Feststellung des vom Militär-Fiskus der Eisenbahn-Direktion abzutretenden Terrains ist dem Chef der 2. Ingenieur-Inspektion, Herrn General-Major Schulz übertragen worden. Für die in Folge dieser Bahnrichtung vom Militär-Fiskus vorzunehmenden Bauten an fortifikatorischen Werken zc. hat die Eisenbahn-Direktion ein für alle Mal 150,000 Thlr. als Entschädigung zu zahlen. Die Ankunft des Gen.-Major Schulz dürfte in Glogau noch im Laufe dieses Monats zu erwarten sein.

Frankfurt a. O. Als am 17. dieses Monats Vormittags ein Kaufmann aus Dessau, welcher sich hier zur Messe Geschäfte halber aufgehalten hatte, sich auf dem Wege nach dem Bahnhof befand, gestellte sich ein anständig gekleideter Herr zu ihm, welcher angeblich ebenfalls den nächsten Eisenbahnzug benutzen wollte. Im Verlauf der angenehmen Unterhaltung offerirte der Fremde dem Kaufmann eine Brise, welche dieser arglos annahm. Kaum hatte derselbe sie jedoch zur Nase geführt, als er plötzlich seine Sinne schwinden fühlte und sich später nur so viel erinnerte, daß sein Begleiter ihn in seinen Armen aufgefangen hatte. Als er wieder zu sich kam, machte er die unangenehme Entdeckung, daß seine Brieftasche mit 942 Thlrn.

Inhalt aus seiner Brusttasche verschwunden war. Augenscheinlich war das ganze Manöver seitens des Fremden lediglich zur Ausführung des glücklich gelungenen Raubes in Anwendung gebracht worden. Man hat bis jetzt des frechen Kumpan's leider nicht habhaft werden können. Es sei hiermit auf diese neue Gauner-Industrie nachdrücklich aufmerksam gemacht! —

### Politische Umschau.

— Ueber die Bestimmungen in Betreff der Zusammensetzung der Kreistage, welche der Entwurf der neuen Kreisordnung enthält, erfährt die Kreuzzeitung, daß fünf Kategorien von Kreisvertretern bezeichnet sind: 1) Der collectiv wählende große Grundbesitz. Derselbe beginnt mit 1000 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag, und von den dazu gehörigen Grundbesitzern wird auf 6000 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag ein Vertreter gewählt. Die mit 1000 Thlr. bemessene Grenze zwischen großem und kleinem Grundbesitz kann durch Kreisstatut geändert werden, welchem Statut auch viele andere Bestimmungen überlassen bleiben sollen. 2) Der übrige Grundbesitz wählt durch Wahlmänner (Schulzen, Schöppen, selbständige Gutbesitzer) auf je 6000 Einwohner des platten Landes einen Abgeordneten zum Kreistag. 3) Magistrat und Stadtverordnete kleiner Städte wählen zusammen einen Vertreter; bei Städten über 4000 Einwohner wählen je 4000 Seelen über diese Zahl je einen weiteren Abgeordneten. 4) Von Beamten sind der Kreisgerichts-Direktor, der Kreisphysikus, der Kreis-Bau-Inspector und der Kreis-Schul-Inspector derjenigen Diöcese, in welcher die Kreisstadt liegt, ständige Mitglieder der Kreisvertretung (für alle Angelegenheiten?). 5) Höchstbesteuerter bilden jeder Zeit den dritten Theil der Gesamtzahl der Kreistagsmitglieder, also die Hälfte der sich aus den vier ersten Kategorien ergebenden Anzahl. — Im Uebrigen sind noch folgende Bestimmungen hervorzuheben: Der Kreistag wählt und präsentiert die Candidaten zum Landrathsamte. Der Landrath ist Vorsitzender des Kreistages, so wie auch des aus vier Mitgliedern bestehenden Kreisaußschusses. Den Mitgliedern des Kreistages werden Diäten oder Reisekosten nicht gewährt. Die Verwaltung der ländlichen Polizei geschieht durch Bezirksamtmänner, die vom Könige nach Anhörung des Kreistages ernannt werden. — Die Verathungen der aus beiden Häusern gewählten Vertrauensmännern sind übrigens streng vertraulich, ihr Inhalt entzieht sich daher der Oeffentlichkeit. Dagegen ist aus dem Entwurfe schon viel bekannt geworden und Gegenstand lebhafter Erörterungen. Man rügt allgemein, daß die ländliche Vertretung eine reine Scheinvertretung sei. Für die Gemeinden wählen Schulzen und Schöppen, diese wieder ernannt der Kreishauptmann, und jenen ernannt — die Regierung! An die Kompetenzfrage ist der Entwurf gar nicht herangetreten; hier bleibt Alles, wie es war, nur daß der Landrath von der ganzen Kreisvertretung präsentiert wird. Das Wahlrecht des Grundbesitzers ist davon abhängig, daß ein fünfjähriger Besitz des Gutes nachgewiesen werden muß; dafür wählt aber der große Grundbesitzer auch zweimal, einerseits als Grundbesitzer, andererseits als — Höchstbesteuert. Wird ein Gut von einer Gesellschaft oder von mehreren Personen erworben, so ruht das Wahlrecht ganz, und dergleichen mehr; auch die Vertretung der Städte wird vielfach bemängelt, kurz, der ganze Entwurf hätte, wenn man sich nicht zu sehr durchgreifenden Aenderungen entschließen wollte, im Abgeordnetenhaus sicher auch nicht die mindeste Aussicht auf Zustimmung.

— Der frühere Ministerpräsident, Freiherr v. Manteuffel, ist von Krossen (d. h. Krossen in der Lausitz, nicht unsere Nachbarstadt) in Berlin eingetroffen, und wird auch seinen Sitz unter den Vertrauensmännern des Herrenhauses zur Verathung der Kreisordnung einnehmen. Herr v. Manteuffel hätte auch in Krossen bleiben können. Die Eulenburg'sche Kreisordnung wird hoffentlich mit ihm so wenig zu Stande kommen, wie ohne ihn.

— Der schon so lange und mit so viel Geräusch ange-

kündigten neu entworfenen Kreisordnung missammt der Vertrauensmänner-Conferenz geht es nachgerade fast wie einem umherirrenden Gespenst, das nicht zur Ruhe kommen kann. Und die Sache wäre doch so einfach, wenn man nur zu den gefunden Grundsätzen einfach zurückkehren wollte, welche in der durch die nachfolgende Reactionsperiode beseitigten Kreis- (Bezirks- und Provinzial-) Ordnung, vom 11. März 1850, niedergelegt waren. Die Sisyphusarbeit, den Entwurf „über den Berg“ zu bringen, vor dem man so lange wie — stutzig gestanden, um, wenn er wirklich bis auf die Höhe gebracht sein sollte, ihn wieder nutzlos herabrollen zu sehen, diese vergebliche Arbeit könnte man süglich sparen. Man nehme nur die erste beste Bestimmung der obengedachten Kreisordnung von 1850, und man wird sich leicht überzeugen, daß man, sie einfach adoptirend, aller Revisions-Noth und Mühe ein glückliches Ende bereiten und die öffentliche Meinung befriedigen würde. So ist z. B. nach Artikel 6 anstatt des ständischen Princips der jetzigen Kreisvertretung, welches auch im März 1860 dem damaligen Entwurfe zu Grunde gelegt wurde, Jeder Gemeinewähler des Kreises, der das 30. Lebensjahr vollendet, seit mindestens 3 Jahren dem Kreise durch Grundbesitz oder Wohnsitz angehört und einen jährlichen Klassensteueratz von 8 Thlr. zahlt u. s. w. Die Kreis-Abgeordneten werden auf 6 Jahre gewählt, alle 2 Jahre scheidet ein Drittel aus und können die Ausscheidenden wieder gewählt werden. Was über die Befugnisse der Kreisversammlung, die Art ihrer Verathung und Beschlußfassung u. s. w. bestimmt war, beruht auf den einfachsten und vernünftigsten Principien wirklicher Selbstverwaltung. Minister und Vertrauensmänner könnten gar nichts Besseres und Einfacheres thun, als ihre eigene Weisheit zu sparen und die Kreisordnung vom 11. März 1850 einfach herzustellen und dem Landtage vorzulegen.

— Von einer Commissions-Sitzung des Herrenhauses verlauten ganz merkwürdige Dinge. Es handelte sich um das Gesetz wegen der Chegerichtsbarkeit in Hannover. Herr v. Kleffow sprach dagegen, daß die Gerichtsbarkeit den Conflitorien genommen werden sollte, und — der Commissar des Cultus-Ministers stimmte ihm bei, während der des Justiz-Ministers für das Gesetz eintrat. Es wurde ein Amendement angenommen, welches dem Staatsanwalte die Appellation einräumt. In der folgenden Sitzung erschienen der Justiz-Minister und der Cultus-Minister, letzterer desavouirte seinen Commissar und bemühte sich mit ersterem für einfache Annahme des Gesetzes, allein — vergebens, das Amendement blieb angenommen, und da das Abgeordnetenhaus demselben keinesfalls zustimmt, so bleibt das Gesetz unausgeführt.

— Im Etat des Bundeskanzleramtes pro 1870 ist zum ersten Male auch das Gehalt für den Bundeskanzler aufgeführt, und zwar in Höhe von 18,000 Thlr. Es ist diese Summe entsprechend dem Gehalte, welches Graf Bismarck als Minister der auswärtigen Angelegenheiten bezieht (10,000 Thlr. Gehalt und 8000 Thlr. Repräsentationskosten). Es scheint dies anzudeuten, daß die bereits früher angekündigte Uebertragung des Etats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten auf den norddeutschen Bund pro 1870 wirklich vor sich gehen werde.

— Die betreffenden Verhandlungen im Preussischen Abgeordnetenhaus haben die Folge gehabt, daß sowohl von Französischen wie von Oesterreichischen Organen eine Reihe von Mittheilungen und Berichten über die Belken legion veröffentlicht worden sind. Diese verschiedenen Angaben zusammengefaßt, sollen außer den Offizieren überhaupt 673 Legionäre die Französische Grenze überschritten haben, von denen sich jedoch zur Zeit nur noch etwa 150 bis — die Angaben schwanken darüber — höchstens 300 Mann in einer Art von militärischem Verbande erhalten haben. Es besteht dieser Verband indeß nur noch in gelegentlichen Zusammenkünften behufs einer Controlle und der damit verbundenen Empfangnahme einer geringen Geldunterstützung.